

Antrag der Fraktion der FDP/DVP und Stellungnahme des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Standortsuche und Ansiedlungen aus dem Ausland

Drucksache 17/140

TOP 7 am 22. Juni 2022

Begründung: 5 Min.

Aussprache:

5 Min. je Fraktion

- Sehr geehrte Frau Präsidentin,

liebe Kolleginnen und Kollegen!

A] Einstieg

Wenn ich an den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg denke, dann denke ich an global Player und hidden Champions,

an hochqualifizierte Fachkräfte,

an die erfolgreiche Zusammenarbeit von Spitzenforschung und Industrie,

und an den Mut der Menschen hier, sich immer wieder neu zu erfinden.

Aber, deshalb bin ich Ihnen dankbar Herr Kollege Reith für die Debatte heute:

Der globale Wettbewerb ist in vollem Gange.

Andere große Volkswirtschaften warten nicht auf uns.

Es wird in Zukunft nicht reichen im traditionellen Sinne „nur“ die besten Autos oder die besten Maschinen zu bauen.

Deshalb brauchen wir Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten - für die heimischen Unternehmen und für neue Unternehmen.

Damit das gelingt, müssen wir im nationalen und internationalen Wettbewerb noch besser und schneller werden.

B| Ansiedlungsstrategie BW

Die Landesregierung hat die dringenden Zeichen der Zeit erkannt und handelt – mit einer klugen Ansiedlungsstrategie.

Wir wollen ausländische Unternehmen, die für uns interessant sind und die sich für uns interessieren nach Baden-Württemberg holen.

Und, was genau so wichtig ist: wir wollen unserem Mittelstand mehr Chancen geben, sich bei uns weiter zu entwickeln.

Dafür werden wichtige Schritte unternommen, wie der Ausbau von BW international zu einer One-Stop-Agency.

BW International verfügt über die Kompetenzen und Netzwerke im Ausland. Ich konnte mir davon vor Kurzem ein Bild machen als ich

mit Staatsminister Dr. Stegmann und Kollegen Dr. Weihrauch auf einer Delegationsreise im Vereinigte Königreich war.

Was auch startet – ist eine digitale Datenbank für verfügbare Flächen. Um Transparenz zu schaffen und den Überblick zu haben. Da ist in der Tat noch Luft nach oben.

C] Konflikt Neue Gewerbegebiete vs. Flächenverbrauch

Für die wirtschaftliche Entwicklung sind Gewerbe- und Industrieflächen wichtig. Besonders für die Ansiedlung von Zukunftstechnologien.

Aber sie sind knapp bemessen und stoßen nicht immer auf positive Resonanz. Auch aus ökologischen Gründen.

Unser Ziel muss deshalb sein, dass bei neuen Gewerbegebieten möglichst wenig versiegelt wird,

der Strom aus erneuerbaren Energien kommt – sprich: klimaneutral ist – und dass unterschiedliche Interessen frühzeitig einbezogen werden.

Dass das funktionieren kann, zeigt Weilheim an der Teck.

Dort haben sich 70% der Menschen für einen neuen Gewerbepark und die Ansiedlung Brennstoffzellen-Fabrik entschieden.

Mit der Ansiedlung der Brennstoffzellentechnik leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und schaffen hochwertige Arbeitsplätze.

Und auch in meinem Wahlkreis – in Mundelsheim – sehe ich das Potential, dass aus dem Gewerbegebiet Benzäcker eine Blaupause wird, die Vorbildcharakter für das ganze Land haben könnte.

D] Erneuerbare Energien als Standortfaktor

Was mir in ihrem Antrag fehlt – ist der Blick auf die Energiepolitik. Tesla hat sein neues Werk in Brandenburg eröffnet.

Der US-Chiphersteller Intel und das Batterie-Start-up Northvolt errichten ihre neuen Fabriken in Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.

Ein wichtiger Grund war die Verfügbarkeit erneuerbarer Energien - und der wird zunehmend zum Standortfaktor.

Denn wer über genügend erneuerbare Energien verfügt, der wird morgen die Region sein, in der sich ausländische Unternehmen ansiedeln.

F] Schluss

Sie sehen: Es ist kein Naturgesetz, dass wir in Baden-Württemberg auch noch in 20 Jahren die Wertschöpfung haben, die unseren Wohlstand bewahrt.

Und eines zeigt uns die Debatte klar:

Wir müssen schneller, überzeugend und schlagkräftig handeln, um unseren Wirtschaftsstandort zukunftssicher zu machen.

Mit der neuen Ansiedlungsstrategie werden dafür die richtigen Weichen gestellt.